

Editorial

Wir freuen uns, daß seit einiger Zeit längere Beiträge zu unseren Themenschwerpunkten und Berichte für den Informationsteil auch unaufgefordert bei uns eingehen. Dadurch und durch unsere langfristigen inhaltlichen Vorbereitungen ist unsere Seitenzahl erheblich gestiegen. Bisher haben wir versucht, dies durch Spenden aufzufangen. Das heißt, daß die letzten Hefte bereits um ein Vielfaches den Selbstkostenpreis überschritten haben. Da ein Sponsoring aber nicht auf Dauer gewährleistet ist, müssen wir ab 1993 den Abonnementpreis auf DM 38,- pro Jahr erhöhen. In diesem Zusammenhang möchten wir nochmals darauf hinweisen und Sie auffordern, künftig den Bankeinzug zu wählen. Damit würden allen Beteiligten Arbeitsgänge erspart. In diesem Heft bieten wir zum zweiten Mal eine Edition an. Im Zusammenhang mit dem Themenschwerpunkt Fotografie haben wir uns für eine limitierte Auflage von zwanzig Abzügen des Bildes „Clong“ der Fotografin Germaine Krull entschieden. Die Abzüge werden vom Negativ gemacht, das sich im Nachlaß Germaine Krull befindet. Der Erlös geht an die Germaine-Krull-Stiftung. Mit dieser Edition machen wir im zweifachen Sinn eine Ausnahme. Sowohl der Preis liegt mit DM 400,- über dem von uns vorgesehenen, jedoch gleichzeitig weit unter dem Galeriepreis ihrer Fotografien. Wir haben nicht, wie geplant, diesmal eine zeitgenössische Künstlerin ausgewählt. Dieses Programm werden wir mit den nächsten Heften wieder aufnehmen. Das Schwerpunktthema unserer nächsten Ausgabe befaßt sich mit der Situation der Künstlerinnen und Kunstwissenschaftlerinnen in den „Neuen Bundesländern“. Wie schätzen sie ihre Situation heute ein und welches Verhältnis haben wir zu ihnen? Das Herbstheft 1993 werden wir den theoretischen Ansätzen feministischer Kunstwissenschaft widmen. In Erweiterung der Aufsätze von Heft 12 „Einsprüche feministischer Kunstwissenschaft“ möchten wir, daß die Autorinnen über ihr Herkommen aus bestimmten Denkrichtungen und über ihre Auseinandersetzungen mit diesen reflektieren.